

Für Frauenrechte, nachhaltige Entwicklungsziele und Tabakkontrolle – Fachgruppe Frauen der DGVT

[Hanna Pfeiffer]

Die Fachgruppe Frauen der DGVT ist Mitglied im Nationalen Netzwerk Frauen und Gesundheit. Und dieses Netzwerk hat jetzt aktuell mitgezeichnet bei einer Broschüre von Unfairtobacco.

Kurz erklärt:

Nationales Netzwerk Frauen und Gesundheit

Das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit ist ein Zusammenschluss von Vertreterinnen aus Verbänden und Vereinigungen, die bundes- oder landesweit zum Thema Frauen / Mädchen und Gesundheit / Gesundheitsförderung arbeiten.¹

Unfairtobacco

Unfairtobacco ist ein Projekt der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (Blue 21 e. V.) und wurde als „Kampagne Rauchzeichen!“ im Jahr 2001 gegründet. Unfairtobacco will aufzeigen, wie die Tabakindustrie Menschen schadet und die Umwelt zerstört und wie die Auswirkungen von Tabak auf eine nachhaltige Entwicklung gemildert oder verhindert werden können.²

„Frauenrechte und Tabakkontrolle – Das Recht auf eine tabakfreie Welt“ ist der Titel der Broschüre³. Unfairtobacco gibt diese gemeinsam mit 23 weiteren mitzeichnenden Gesundheits-, Entwicklungs- und Tabakkontrollorganisationen heraus. Die Broschüre arbeitet die Verknüpfungen zwischen Frauenrechten, der Erreichung der „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ (SDGs)⁴ und der Tabakkontrolle in unterschiedlichen Politikbereichen heraus. Verschiedene Autor*innen und Expert*innen beschäftigen sich mit Fragestellungen vom Tabakanbau über Marketing bis hin zu gesundheitlichen Folgen und sozio-ökonomischen Ungleichheiten. Schnell wird deutlich, warum Tabak eine nachhaltige Entwicklung behindert und Frauenrechte verletzt – und zwar durch Produktion und Konsum. Anschaulich zeigt die Broschüre auch mit guten und übersichtlichen Grafiken unter anderem auf, welche

¹ Siehe Website: www.nationales-netzwerk-frauengesundheit.de

² Siehe Website: www.unfairtobacco.org

³ Zu finden und zum Download auf www.unfairtobacco.org

⁴ SDGs = *Sustainable Development Goals*, (französisch: *Objectifs de développement durable*). Dabei handelt es sich um die „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ als politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen (UN). Weltweit soll eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene sichergestellt werden. Weitere Informationen: <https://sdgs.un.org/goals>

Auswirkungen und Risiken sich aus Passivrauch ergeben können. Es sterben, laut Unfairtobacco, mehr Frauen als Männer in Folge von Passivrauch. Besonders einprägend sind die Stimmen sowohl von tabakabhängigen Frauen – Raucherinnen –, als auch von Tabakbäuerinnen aus Sambia und Bangladesch.

„Ich bin 18 Jahre alt und im vierten Monat schwanger. [...] Wenn ich zum Arzt gehe, sagt er mir auch, ich soll nicht mit Tabak arbeiten. Aber ich muss arbeiten, das ist eine Familienarbeit.“

Schwangere Tabakbäuerin in Bangladesch⁵

Die Broschüre schließt mit dem Thema „Wirkungsvolle Maßnahmen für eine tabakfreie Welt“. Wer sind die verantwortlichen Akteur*innen? Wie kann Tabakkonsum reduziert und wie können die Frauenrechte gestärkt werden? Unfairtobacco mit all seinen Unterstützer*innen – darunter auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Brot für die Welt – gelingt eine Broschüre, die nicht nur anprangert, sondern konkrete Maßnahmen und Verbesserungsvorschläge benennt. Aus der Auseinandersetzung, Ausarbeitung und Darstellung der aktuellen Defizite geht der Blick in die Zukunft. Die Essenz sind Forderungen und Vorschläge, wie man/frau den Tabakkonsum reduzieren kann und dadurch Nachhaltigkeit und Frauenrechte fordert und stärkt. Eine wichtige Sache, die die Fachgruppe Frauen der DGVT über das Nationale Netzwerk Frauen und Gesundheit mit unterstützt.

⁵ Aus der Broschüre „Frauenrechte und Tabakkontrolle – Das Recht auf eine tabakfreie Welt“